

aus:

- "Wittlager Kreisblatt"
- "Neue Osnabrücker Zeitung"
- "Nds. Ministerialblatt"
- "Niederrheinische Gesellschaft"

vom: 1. Mai 1984

Gemeinde
Bad Essen
Eing.: 03. MAI 1984

Comité-Besuch soll beitragen, Partnerschaft noch auszubauen

Französische Besuchergruppe für vier Tage Gast im Altkreis Wittlage

Bohnte. „Auf diese Art und Weise lernen wir gemeinsam mit den französischen Freunden unseren Heimatkreis kennen“. Diese Worte eines der deutschen Teilnehmer war kennzeichnend für die Rundfahrt durch den Altkreis Wittlage mit vielfältigen Stationen in den drei Großgemeinden Bad Essen, Ostercappeln und Bohnte. Teilnehmer waren französische und deutsche Mitglieder des Partner-

ren für einige der Gäste, die sich bereits zum wiederholten Male im Wittlager Land befanden, sicherlich nichts Neues. Andere wiederum — Neulinge im Bolbecer Partnerschafts-Comité — erhielten einen Einblick in die Struktur des Kreises und lernten zudem einige der Sehenswürdigkeiten kennen. Viel Interesse fand das Bohnter Gebäude der Musikschule und die gesamte Arbeit in der Institution. 200 Musikschüler, die regelmäßig nachmittags am Unterricht teilnehmen, waren sicherlich eine beeindruckende Zahl. Weiterer Kommentar eines der französischen Gäste: „Es ist Spitze, daß in Bohnte Schul- und Sporteinrichtungen so nah zusammenliegen. In Bolbec ist das anders.“

SPRACHPROBLEME

Auf der Fahrt Richtung Hunteburg ging es auch durch das Bohnter Industriegebiet, wo im Schnellverfahren die größeren und kleineren Betriebe in Augenschein genommen wurden. Erläuterungen gab es auch auf Französisch, für die Übersetzung sorgte Karlheinz Bührmann. Ein Teil der Besuchergruppe verfügte allerdings über sehr gute Deutschkenntnisse. War das nicht der Fall, und waren die Gastgeber des Französischen auch nicht allzu mächtig, mußte die englische Sprache als Hilfsmittel herhalten, und im Notfall gab es schließlich auch die Gebärdensprache. Daß die Landwirtschaft im Altkreis Wittlage festverwurzelt ist, wurde allen unterwegs klar. Felder und Wiesen prägten über lange Strecken das Bild. Über schmale Straßen hinweg — für den Busfahrer nicht immer ganz leichte Arbeit — ging es schließlich

bis hin zur Schweger Moorsiedlung. Station konnte nicht mehr eingelegt werden, das Mittagessen wartete bereits. Hier wieder Gelegenheit zur Unterhaltung in größerer Runde.

Vor Beginn der Mahlzeit wurde ein Schreiben von Hans Eberhard Marx, dem deutschen Leiter des Comité Bolbec-Wittlage, verlesen. Darin wurde betont, daß der Besuch der Comité-Mitglieder beitragen solle, die partnerschaftlichen Beziehungen, die eine gute Grundlage hätten, weiter zu vertiefen und zu festigen. Arbeitsgespräche zwischen den beiden Comités, so Marx, hätten noch nicht allzu häufig stattgefunden, seien aber wichtig, um die deutsch-französischen Austauschprogramme weiter auszubauen. Abschließend wünschte Marx, der wegen langfristig zugesagter Verpflichtungen nicht an dem Treffen teilnehmen konnte, den Gästen angenehme Tage im Altkreis und daß das Comité Bolbec-Wittlage mit seiner Arbeit dazu beitragen könnte, ein friedliches Europa zu erreichen.

An der Gestaltung des Programmes hatten sich neben den Comité-Mitgliedern auch die Gemeinden Bad Essen, Ostercappeln und Bohnte beteiligt. Eines der weiteren Ziele der Reise waren die Barkhauser Saurierspuren. Ein kleiner Fußmarsch nach dem Mittagessen war für alle eine willkommene Abwechslung. Gewisse Probleme bereitete dann das Übersetzen der Informationstafeln, die die Entstehung der Saurierfahrten beschreiben. Der Besuch im kürzlich eingeweihten Altenheim in Eielstädt beeindruckte sichtlich. So groß,

wohlich und lichtdurchflutet hatte sich das Gebäude wohl keiner vorgestellt, der es noch nicht gesehen hatte. „Schade daß Sie nicht mehr Zeit haben um die Gemeinde Bad Essen näher in Augenschein nehmen zu können“, meinte Kurdirektor Mönter, der die Besucher im Haus des Kurgastes empfing. Es mußte aber zur Eile getrieben werden, da der angelegte Zeitplan bereits erheblich überzogen war.

ALTE MÜHLE

Nach einer Kaffeepause ging es zur Venner Mühle, die vom Heimat- und Wanderverein der Ortschaft in Eigenarbeit restauriert wird. Die Sprünge der Mühle reichen in die früheste, etwa 900jährige Geschichte der Ortschaft zurück. Das äußere Bild der Mühle hatte sich dabei im Laufe der Zeit immer wieder verändert. Wandlungen gab es auch hinsichtlich der Antriebsart. Zunächst sorgte ausschließlich Wasser dafür, daß sich die Mühlsteine drehten, später kamen dann ein Gasdruckmotor, ein Deutz-Diesel und sogar ein Elektromotor hinzu.

Vorletzte Station war schließlich das Gut Krebsburg, wo heute der Verein für Heilpädagogische Hilfe ein Wohnheim für geistig Behinderte unterhält. Über die wechselvolle Geschichte und den Tagesablauf, der heute auf dem Gut herrscht, berichtete Heimleiter Lohmann. Alle Bewohner sind in den Beschützenden Werkstätten in Schleddehausen tätig und versorgen sich soweit wie möglich selbst in den unterschiedlichen Wohngruppen.

Bevor dann wieder der Ausgangspunkt in Bohnte angesteuert wurde, erfolgte ein kurzer Abstecher zur St.-Lamberti-Kirche in Ostercappeln. So mancher — gleich ob Franzose oder Deutscher — hatte während der Rundreise einige Dinge gesehen und kennengelernt, die ihm vorher fremd waren. Da auch die Unterhaltung während der Busfahrt nicht zu kurz kam, hatte sich der Ausflug sicher für alle gelohnt.

ANZEIGE

Wegen des Feiertages
erscheint unsere

1984 Bessmann
Mittwochs-Werbung
am
Donnerstag
Heiner Bessmann

schafts-Comités Bolbec-Wittlage. Ausgangspunkt der Reise am Sonntag war das Bohnter Rathaus. Hier trafen nach und nach die Franzosen mit ihren Gastgebern ein. Nach der herzlichen Begrüßung als erstes die Frage: „Wann seid ihr denn am Samstag angekommen?“ Dabei wurden als Antwort die unterschiedlichsten Zeiten genannt. Die Anreise war nämlich mit Privatwagen erfolgt, und eine Gruppe war am Samstag erst nach der Arbeit gestartet und dementsprechend erst kurz vor Mitternacht eingetroffen. Somit hatten sich die Sorgen der Gastgeber zum Glück als unbegründet erwiesen. Verspätungen waren zum Teil auch dadurch zustande gekommen, daß sich die Reisenden verfahren hatten, das aber bereits in Frankreich. Verschiedene Stationen wa-



STATION wurde während der Rundreise durch den Altkreis in allen drei Gemeinden gemacht. Oben: Musikschule Bohmte, Bildmitte: Bei den Saurierspuren in Barkhausen, unten: In der Venner Mühle.
Fotos: Kemper